

SV Neufra feiert Gemeinschaftsleistung

Von Klaus Weiss

70 Jahre FV Neufra, ein neues Kleinspielfeld und elf Jahre Tribüne waren für die Sportfreunde in Neufra Grund genug für eine mehrtägige Geburtstagsfeier im Stadion.

NEUFRA – Über eines der „Geburtskinder“ freuten sich die Neufraer Festgäste am Freitagabend im Waldstadion sicher am meisten. Die überdachte, inzwischen elf Jahre alte Tribüne. Bot sie doch zum Fest allen Besuchern ein trockenes Plätzchen, was bei dem unbeständigen Wetter gut ankam. Mit einem Sektempfang wurden die Gratulanten zunächst begrüßt, bevor Vorstandsvorsitzender Norbert Selg den Jubiläumsabend auf der FVN-Tribüne eröffnete.

Unter den vielen Gästen waren Bürgermeister Marcus Schafft und die Ortsvorsteherin Erika Götz, der Landtagsabgeordnete Thomas Dörflinger als Schirmherr, Pfarrer Theo Mieltz und von der katholischen Kirche Konrad Baur. Der WFV war vom Bezirksvorsitzenden für Oberschwaben, Sigmar Störk, vertreten, der Sportkreis von Jugendleiter Bjarne Balke, zudem Ehrenmitglieder und das langjährige FVN-Mitglied Norbert Wickert, der mit Comedy-Einlagen für Stimmung sorgte.

Norbert Selg hielt Rückblick auf die vergangenen



Norbert Selg begrüßt die Ehrengäste auf der Tribüne des Waldstadions.

FOTO: KLAUS WEISS

Jahre mit Hochs und Tiefs für den FVN. Nebenbei hätte der Verein in den letzten zehn Monaten mit dem Bau eines Kleinspielfeldes und dem nachträglichen Einbau einer Beregnungsanlage in Angriff genommen.

Mit der Montage des Flutlichtes sei nun alles fertig geworden und könne eingeweiht und übergeben werden.

Fast zwei Jahre haben die Vorbereitungen dazu gedauert, bis endlich im Herbst 2023 mit dem Bau begonnen werden konnte. Es sei schon ein Kraftakt gewesen, und dank kräftiger Unterstützung durch örtliche Firmen und einem Zuschuss der Stadt trotzdem ohne Kredit möglich war. Dankesworte gingen auch an die engagier-

ten Mitglieder für die Mithilfe.

Mit unzähligen Arbeitsstunden wurde die Gänsweide zum jetzigen Waldstadion ausgebaut, und was in den 70 Jahren nach der Neugründung an 1954 erreicht wurde, könne sich sehen lassen.

An die Stadt ging die Bitte, dass die Vereinsförderungen nicht gekürzt werden. Seit dem Jahr 2000 sind die Zuwendungen gleich geblieben, die laufenden Kosten aber gestiegen. Dass im Landtag die Konjunkturpakete für Sportstättenbau und Gerätebezugszuschuss aufrechterhalten werden, legte Selg dem Abgeordneten Thomas Dörflinger nahe.

Bürgermeister Marcus Schafft, der auch im Namen von Ortsvorsteherin Erika Götz sprach, leitete aus der Anwesenheit von Gremienmitgliedern aus Ortschafts- und Gemeinderat sowie vieler Vereinsvertreter ab, dass der FVN eine tolle Arbeit leistet und eine gute Kameradschaft nach innen und außen pflegt.

Pfarrer Theo Mieltz und Konrad Baur von der katholischen Kirche nahmen danach die kirchliche Weihe der neuen Sportstätte vor. Pfarrer Mieltz wählte in seinen Worten eine Lesung aus dem 1. Korinther: Es sei zu

allem Trainingsfleiß, strategischem Geschick und Körperkräften, vor allem ein Geschenk, wenn ein Sieg gelingt. Hier an diesem Spielfeld werde das auch deutlich, dass sich so viele Menschen, über die Grenzen Neufras hinaus, für diesen Verein so engagieren.

Das Ehrenamt sei das, was Neufra auszeichne, stellte Schirmherr Thomas Dörflinger fest. Was viele für den FV Neufra in den vergangenen 70 Jahren geleistet hätten, sei nur schwer in Worten zu fassen, und diese Sportanlage sei Ausdruck einer tollen Gemeinschaftsleistung. Neufra sei einfach anders und nicht nur ein Riedlinger Ortsteil. Neufra sei auf seine Art eigenständig geblieben wie der FV Neufra auch.

Eine lange Reihe von Ehrungen vom WFV, WLSB und WSJ stand danach dem Programm. Hervorzuheben wäre da die Auszeichnung vom WFV für besondere Dienste um den FV Neufra für Norbert Selg und die Ehrennadel in Gold an Peter Kuchelmeister. Ein weiterer Höhepunkt des Abends war die Ernennung von Manfred Glöckler, Karl Hennes und Winfried Maier zu Ehrenmitgliedern des FV Neufra.



Manfred Glöckler (von links), Karl Hennes und Winfried Maier wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

FOTO: KLAUS WEISS

Gelungener Auftakt mit Dekan Susak

Von Wolfgang Lutz

Zum Lindenfest des Musikvereins Friedingen hielt Dekan Kurt Susak aus Davos die Festpredigt. Möglich machten das verwandtschaftliche Beziehungen.

FRIEDINGEN – Drei Tage lang feierte der Musikverein Friedingen zum 50. Mal sein Lindenfest. Dieses Jubiläum stand unter einem guten Stern, denn an allen drei Tagen wartete der Musikverein mit Höhepunkten auf. Einer davon sicher der Festgottesdienst am Sonntag im Festzelt mit Dekan Kurt Susak aus Davos. Mit dabei war der Landfrauenchor Biberrach/Sigmaringen. Mit solch einem gelungenen Auftakt am Sonntag morgen haben wir nicht gerechnet“, so Vorsitzender Andreas Neuburger.

Natürlich war man gespannt auf die Festpredigt von Dekan Kurt Susak, der vor allem im Hinterland des Bodensees eine große Anhängerschaft und wahrscheinlich neue Freunde aus dem Raum Friedingen dazugewonnen hat. Dass er aus der Schweiz nach Friedingen angereist war, hängt auch mit familiären Banden zwischen dem „Allgäuer“ und seiner Ver-

wandtschaft „auf der steinigen Alb“ zusammen.

Seit über 2000 Jahren versammeln sich Christen bis heute auf der ganzen Welt. So auch an diesem Sonntag im Festzelt. Dabei müsse man nachdenken, was Gott von uns will und wo man selber stehe. „Christ sein ist nicht nur a bitzele Weihnacht, Hochzeit und Taufe“. Es sei eine Lebenseinstellung. Man sollte mit einer Haltung leben, die über das irdische Leben hinaus gehe. Dabei müsse man nachdenken, ob man alles recht gemacht habe im Leben, denn es komme der Moment, wo sich jeder dem Herrgott stellen muss.

Sonntag für Sonntag versammle man sich, um das Wort Gottes zu hören. Dabei solle man Raum suchen und

Fuß fassen. Auch die Kirche habe gegenwärtig keine gute Lobby. „Daran sind wir alle selber schuld. Es gibt halt Setzige und Sottige. Die Kirche steht nicht so da, wie es Christus sich vorgestellt hat“, so Susak. Die heilige Kirche sei keine scheinheilige oder abergläubische, und: „Gott, du bist das Ziel, nicht der Friedhof.“ Das Licht der Wahrheit führe auf den richtigen Weg zurück.

Kirche sei dabei immer Kommunikation, denn: „Wo zwei oder drei sich versammelt haben, bin ich unter euch“. Daher appellierte der Prediger an die Menschen, dass sie an einem Strang ziehen, das sei das Geheimnis der Gemeinschaft. „Geht aufeinander zu, vergebt dem anderen und pflegt die Gemein-

schaft“, war sein Anliegen. Obwohl die Kirche gespalten ist, sei Jesus Christus unsere Nahrung. „Lasst das sein, was nicht zu Christus passt. Kirche will das sein, was sie tatsächlich ist, nämlich das Erbe, das uns Christus hinterlässt“, so Pfarrer Susak. „Wer ein hartes Herz hat, wird hart gerichtet werden. Also vergeben, für den Glauben einstehen und das Erbe Gottes annehmen“.

Dekan Susak bat dann die versammelte Festgemeinde, sich alle an den Händen zu halten und gemeinsam das „Vater unser“ zu beten und fragte dann schmunzelnd: „Sind wir jetzt alle wieder Freunde?“. Im Moment wahrscheinlich ja und seine Frage beantworteten die Festgäste mit Applaus für den Gottesmann.

Nach dem Festgottesdienst war es Vorsitzender Andreas Neuburger vom Musikverein, der, wie auch die ganze Festgemeinde, vom Gesang der Frauen unter der Leitung von Edith Hummel und vor allem für die mitreißende Predigt von Dekan Kurt Susak überwältigt war. „Mit sowas haben wir am Sonntagmorgen sicher nicht gerechnet und das war ein weiterer Höhepunkt im Rahmen unseres 50. Friedinger Lindenfestes.“



Dekan Kurt Susak aus Davos/Klosters bei seiner Festansprache beim Friedinger Lindenfest.

FOTO: WOLFGANG LUTZ

Riedlinger radeln einmal um die Welt

Von Marion Buck

Riedlinger Radfahrer strampeln 43.992 Kilometer. Die fleißigsten Fahrer brachten es jeweils auf über 1000 Kilometer.

RIEDLINGEN – Eine tolle Stadtradeln-Leistung haben die Riedlinger erbracht. In den drei Wochen des Stadtradelns, bei dem Riedlingen zum dritten Mal mitmachte, wurden gemeinsam 43.992 Kilometer geradelt. Das ist weiter als einmal um die ganze Welt.

Das Wetter hatte es den Radelnden in diesem Jahr nicht einfach gemacht. Dennoch ist die Kilometerleistung annähernd gleich wie im vergangenen Jahr. 2023 wurden

44.785 Kilometer erstampelt.

Am 11. Juli fand die Siegerehrung und die Preisverleihung vor dem Rathaus statt. Platz 1 ging an Michael Ecker vom Team Fahrradstamm mit 1.352 Kilometer. Platz 2 erreichte Karl Ertinger vom Team TSV Riedlingen mit 1.142 Kilometer und Platz 3 ging an Max Sommer vom Team Fachanwaltskanzlei Müller mit 1.079 Kilometern.

Bei der Gruppenauswertung belegte der TSV Riedlingen mit 7.776 Kilometern den ersten Platz, gefolgt von Bleicher Wohnerlebnis mit 6.914 Kilometern und der Geschwister-Scholl-Realschule mit 6.408 Kilometern.



Die fleißigsten Teilnehmer beim Stadtradeln wurden ausgezeichnet.

FOTO: STADTVERWALTUNG RIEDLINGEN

Noch freie Plätze im DRK-Ferienprogramm

RIEDLINGEN – Für die „Erste Hilfe“ des Riedlinger DRK im Sommerferienprogramm am 27. Juli sind noch Anmeldungen möglich. Irrtümlicher-

weise sei auf der Anmeldeseite der Stadt Riedlingen eine Teilnehmerzahlbeschränkung eingetragen worden, teilt das DRK mit. Interessier-

te Kinder können für das DRK-Angebot aber noch bis 24. Juli per Mail an info@drk-riedlingen.de direkt angemeldet werden. (sz)

Anzeige

Dr. Dorothea Kuhn aus Aufsichtsrat verabschiedet



Im Rahmen ihrer Vertreterversammlung 2024 hat die VR Bank Riedlingen-Federsee Dr. Dorothea Kuhn aus ihrem Aufsichtsrat verabschiedet. Frau Dr. Kuhn hat über 27 Jahre hinweg als Mitglied des Gremiums die Entwicklung der Bank mitgestaltet.

„Seit ihrer Wahl in den Aufsichtsrat der damaligen Volksbank-Raiffeisenbank Riedlingen eG im Jahre 1997 hat sich Frau Dr. Kuhn unermüdet für die Kreditgenossenschaft eingesetzt und ihr Interesse an der Weiterentwicklung der VR Bank Riedlingen-Federsee durch vielerlei Engagement zum Ausdruck gebracht“, so Wirtschaftsprüfer Kai-Uwe Dienstdorf, der sie vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband mit der silbernen Ehrennadel des Verbandes auszeichnete.

Die Anforderungen an die ehrenamtliche Tätigkeit an Aufsichtsräte der Genossenschaftsbanken wurden nicht zuletzt aufgrund der zunehmenden Regulatorik im Laufe ihrer 27-jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit immer anspruchsvoller. Frau Dr. Kuhn hat, neben der nun anstehenden Fusion mit der Volksbank Bad Saulgau, eine ganze Reihe an erfolgreichen Fusionen, wie die Fusion mit den Raiffeisenbanken Langenenslingen (2000) und Unlingen (2005) sowie der Federseebank (2021) mitbegleitet.

Auch Aufsichtsratsvorsitzender Christoph Etter würdigte die Verdienste von Frau Dr. Kuhn: „Frau Dr. Kuhn hat sich als Aufsichtsrätin stets als zuverlässige und loyale Partnerin erwiesen, die immer Verständnis für erforderliche geschäftspolitische Entscheidungen gezeigt und diese immer konsequent mitgetragen hat. Ein gutes Miteinander im Aufsichtsrat, das voll Vertrauen war. Jeder im Aufsichtsrat und Vorstand wusste, dass sich alle auf Frau Dr. Kuhn verlassen können.“

Nach der Verleihung der Auszeichnung würdigten auch die Vertreter, Mitglieder und Gäste der Vertreterversammlung ihr langjähriges Engagement mit tosendem Applaus. Die VR Bank Riedlingen-Federsee eG bedankt sich für ihre langjährige und loyale Mitarbeit und wünscht Frau Dr. Dorothea Kuhn für die Zukunft alles Gute.